

Die Kraft des prophezeiten Wortes – Hes 37,1-14 - handout

Ich lese dazu Hes 37,1-14

Im hebr. Steht hier für „weissagen“ „naba“ und bedeutet „Sprechen unter Inspiration (vorhersagend oder durch einfache Rede). Hesekiel kommt unter die Kraft des Hl.Geistes (die Hand des Herrn) und wird vom Hl.Geist in den Raum des Geistes geführt, wo er den Ist-Zustand des Volkes Gottes sieht.

Ich glaube nicht, dass es immer eine Vision sein muss, um uns unsichtbare Realitäten zu enthüllen:

Als Jesus einmal eine Menschenmenge sah, sah er ebenso eine geistliche Realität.
"Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und **verschlachtet** waren wie **Schafe**, die keinen Hirten haben." Mt 9,36

Im Raum des Geistes, unter Seiner Leitung und in Seiner Kraft tut Hesekiel zweierlei:

- a. Er spricht das was Gott tun will, über (!) den Toten und den Orten des Todes (Schlachtfeld und Gräbern) aus. „Ihr gebleichten Knochen, hört das Wort des Herrn! So spricht Gott, der Herr, zu diesen Knochen: Seht! Ich werde euch Atem einhauchen und euch wieder lebendig machen! Und noch während ich redete, hörte ich plötzlich ein lautes Geräusch und die Knochen rückten zusammen und verbanden sich miteinander...So spricht Gott, der Herr: Seht, ich öffne eure Gräber; ich lasse euch als mein Volk aus euren Gräbern steigen und bringe euch nach Israel zurück. Und wenn ich eure Gräber öffne und euch als mein Volk aus euren Gräbern steigen lasse, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich gebe euch meinen Geist, damit ihr lebt“ V.4f.7b.12ff
- b. Dann spricht Hesekiel zu (!) dem Wind Gottes, dem Hl.Geist: „So spricht Gott, der Herr: Komm, o Atem, aus den vier Winden! Hauche diese Erschlagenen an, damit sie wieder lebendig werden. « Ich weissagte, wie er es mir befohlen hatte, und der Atem fuhr in sie hinein und sie wurden lebendig. Sie standen auf, und es war eine riesige Menschenmenge.“ 9b.10

In dieser Vision erlebt Hesekiel im Geist die unsichtbare Realität, wie Gottes Volk durch den Geist lebendig gemacht und aus Orten des Todes herausgeführt wird. In der sichtbaren Realität aber ist noch nichts zu sehen.

Diese Zwischenzeit und die augenscheinlichen Verzögerungen, machen auch so manchen Christen, die Prophetien gehört oder geweissagt haben Mühe. Verstehen wir, dass es verschiedene Ebenen gibt.

Exkurs: Hesekiel wirkte rund 20 Jahre von 587 bis 565 v. Chr. Jahrzehnte später, Über 100 Jahre später (458 v. Chr.) begann durch Esra eine **historische Vorerfüllung** eines Teils der Verheißung, nämlich: „...und ich bringe euch in euer Land.“ V.14b

Die **geistliche Erfüllung** aber begann aus meiner Sicht an Pfingsten (Apg 2), wo Gott seinen Geist das erste Mal über Israel aussandte. „Ich gebe euch meinen Geist, damit ihr lebt, und ich bringe euch in euer Land.“ V.14 Der Geist macht lebendig (Joh 6,63; 2.Kor 3,6; Rö 8,11), bis heute.

Für mich bedeutet die aktuelle Anwendung das Folgende.

1. Bitten wir Gott, dass er uns die Augen für die geistlichen Realitäten im Volk Gottes zeigt, was ER tun will und was dabei unser Part ist.
2. Weissagen wir an Orten des Gebetes, allein und gemeinsam und sprechen über den Realitäten, das aus, was Gott tun will. Das kann unter Verwendung unserer heutigen Bibelworte geschehen. Dazu ist es wichtig, sein Wort reichlich in uns wohnen zu lassen und in enger Gemeinschaft mit dem Hl.Geist zu leben. Und dann sprechen wir, unter der Salbung, zum Hl.Geist, wie damals Hesekiel: „Komm, Atem Gottes (ruach), komm Hl.Geist, aus den vier Winden! Hauche diese an, die im Kampf verwundet oder gefallen sind, sich an Orten des Todes aufhalten, damit sie wieder lebendig werden.“
3. Überlassen wir dann das wann und wie unserem Auftraggeber und vertrauen der Kraft des prophezeiten Wortes.